

Parkplatzfreuden

Am vergangenen Mittwoch warte ich ein Weilchen auf dem Parkplatz vor dem Ärztehaus am Sittardsberg. Meine romantischen Gefühle, die das ungewöhnliche Schneetreiben auslöst, werden bald unterbrochen. Ich beobachte nämlich, wie vor mir ein betagtes Ehepaar seinen ebenfalls betagten Suzuki rückwärts aus der Parklücke zu bugsieren versucht.

Augenscheinlich haben die beiden Weißhaarigen ebenfalls asiatische Wurzeln. Er sendet seiner Fahrerin für die Fortsetzung des stetigen Rückwärtsrollens rhythmische Klopfzeichen von außen aufs rechte Seitenfenster. Nur vergisst sie beim Rückwärtsrollen das Einschlagen der Vorderräder. Das asiatische Morse-Alphabet ist mir zwar fremd, doch ist mir klar, dass dieses Rangiermanöver nur im Chaos enden kann – mit asiatischer Superdelle hinten am Suzuki und hochgradiger Niereninsuffizienz vorn an meiner bayrischen Limousine. In letzter Sekunde hupe ich. Der Suzuki bleibt stehen, eine Handbreit vor meinem Blaubär. Kein Doppelwumms, nicht einmal ein einfacher Kratzer! Welche Freude! Dem durchs leise Schneetreiben davonschleichenden Suzuki winke ich nochmals höflich zu und denke so bei mir: Haben da nicht gerade zwei weise alte Männer einer weisen alten Frau einen schönen geschlechtergerechten Dienst erwiesen? Und wie wunderbar das passt – am Internationalen Weltfrauentag.